



Presseinformation 05/2015

Stuttgart, 13. März 2015

Regenerative Energien weltweit auf dem Vormarsch

ZSW-Zahlen zeigen: Allein in Deutschland 18,8 Milliarden Euro in Erneuerbare Energien investiert

Die jüngsten ZSW-Zahlen zu Investitionen in Erneuerbare-Energien-Anlagen in Deutschland verdeutlichen ebenso wie die Statistiken internationaler Agenturen: Die Nutzung von Sonne, Wind und Co. ist nach wie vor ein Zukunftsmarkt mit enormen Wachstumsraten. Dagegen befindet sich die Solarbranche in Deutschland weiter im Abwärtstrend. „Es muss jedoch gelingen, dass die deutsche Photovoltaik-Industrie im internationalen Wettbewerb wieder von ihrer technologischen Vorreiterrolle profitiert“, betont der geschäftsführende ZSW-Vorstand Prof. Dr. Frithjof Staiß.

Insgesamt 18,8 Milliarden Euro sind im Jahr 2014 in die Errichtung von Erneuerbare-Energien-Anlagen in Deutschland geflossen. Das haben Ökonomen des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) für das Bundeswirtschaftsministerium errechnet. Nach den Jahren des Ausbau-Booms mit Investitionssummen von bis zu 27,3 Milliarden Euro (2010) und der anschließend rückläufigen Entwicklung hat sich die Branche erholt und befindet sich wieder über dem Niveau von 2008. Deutlich zugelegt haben die Investitionen in die Windkraft – zwischen 2013 und 2014 um 5,7 Milliarden auf insgesamt 12,3 Milliarden Euro. Wesentlich dazu beigetragen hat der 2014 stark gestiegene Zubau von Windkraftanlagen auf See. Die Gründe für die Auf- und Abschwünge sind indes hauptsächlich in der Photovoltaik (PV) zu suchen: In den Jahren 2011 und 2012 fielen die Preise für PV-Anlagen beträchtlich, 2013 wurde schließlich der schwindende Zubau spürbar – eine Entwicklung, die sich im vorigen Jahr weiter verschärfte.

Während sich in der deutschen PV-Branche Existenzsorgen verbreiten, stehen international die Zeichen auf Wachstum. Laut eines Berichts von REN 21 (Renewable Energy Policy Network for the 21st Century) ist der weltweite Photovoltaik-Zubau weiterhin immens: 2013 waren es 39 Gigawatt (GW) installierte Leistung, in den beiden Jahren zuvor jeweils rund 29 GW. Gut 45 GW sind nach Schätzungen des Informationsdienstes IHS im Jahr 2014 hinzugekommen. Die Wachstumsraten lagen auch zuletzt bei rund 30 Prozent. Die wirtschaftliche Bedeutung der Photovoltaik untermauern auch die Daten der IEA (International Energy Agency). Die Agentur geht in ihrem jüngsten „World Energy Investment Outlook“ von knapp 1,3 Billionen US-Dollar aus, die weltweit zwischen 2014 und 2035 in die PV investiert werden. Mehr als 1,7 Billionen US-Dollar seien es, wenn das 2-Grad-Ziel der Vereinten Nationen umgesetzt werde, heißt es in dem Bericht weiter.

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

Standort Stuttgart:
Industriestr. 6, 70565 Stuttgart



Zentrum für Sonnenenergie-
und Wasserstoff-Forschung
Baden-Württemberg (ZSW)

Standort Stuttgart:
Industriestr. 6, 70565 Stuttgart

„Die Technologieführerschaft der hiesigen PV-Branche und der gleichzeitige wirtschaftliche Abwärtstrend stehen in einem starken Widerspruch zueinander, den es zu beseitigen gilt. Dazu sollten Brüssel und Berlin verlässliche und stabile politische Rahmenbedingungen für Unternehmen schaffen“, sagt Prof. Dr. Frithjof Staiß, geschäftsführender Vorstand am ZSW. Nur so bestünde die Chance, einen gesunden europäischen Binnenmarkt für Photovoltaik zu etablieren. Dies wäre eine Voraussetzung für die Erholung der Branche, erklärt der Wirtschaftsingenieur.

Insgesamt würden die Erneuerbaren Energien einen wichtigen globalen Zukunftsmarkt bilden, auf dem die deutsche Exportwirtschaft eine noch stärkere Rolle spielen könne, betont Staiß. So sind einer Studie von Bloomberg New Energy Finance zufolge im Jahr 2014 die Investitionen um 16 Prozent auf insgesamt 310 Milliarden Dollar gestiegen – was insbesondere auf einen Ausbau der PV und der Windkraft weltweit zurückzuführen ist. „In den vergangenen 10 Jahren hat sich zudem die Zahl der Staaten mit verbindlichen Ausbauzielen auf gut 140 mehr als verdreifacht. Dies darf als Hoffnung auf besseren Klimaschutz und als Chance für die Erneuerbare-Energien-Branche in Deutschland betrachtet werden“, so Staiß abschließend.

Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) gehört zu den führenden Instituten für angewandte Forschung auf den Gebieten Photovoltaik, regenerative Kraftstoffe, Batterietechnik und Brennstoffzellen sowie Energiesystemanalyse. Das ZSW berechnet im Rahmen der Bilanzierung der Erneuerbaren Energien (EE) für die AGEE-Stat im Auftrag des BMWi regelmäßig unter anderem die Investitionen in EE. An den drei ZSW-Standorten Stuttgart, Ulm und Widderstall sind derzeit rund 230 Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker beschäftigt. Hinzu kommen 120 wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte.

Ansprechpartner Pressearbeit

Alexander Del Regno, Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW), Industriestr. 6, 70565 Stuttgart, Tel. +49 (0)711 7870-310, Fax +49 (0)711 7870-230, alexander.delregno@zsw-bw.de, www.zsw-bw.de

Axel Vartmann, PR-Agentur Solar Consulting GmbH, Emmy-Noether-Str. 2, 79110 Freiburg, Tel.: +49 (0)761 380968-23, Fax: +49 (0)761 380968-11, vartmann@solar-consulting.de, www.solar-consulting.de

Bilder und ein Faktenblatt
zum ZSW bekommen Sie
bei:

Solar Consulting GmbH
oder ZSW